

JORGE PERUGORRÍA LUIS ALBERTO GARCÍA HÉCTOR MEDINA



»Finde deine Stimme!«

# VIVA

EIN FILM VON PADDY BREATHNACH

»Ein filmisches Juwel!  
Ungemein berührend  
und wundervoll gespielt!«

PEOPLE MAGAZINE

»Der Film hat so viel Herz,  
dass man sich seinem Charme  
nur ergeben kann.«

THE NEW YORK TIMES

»Ein wahrer Publikumsliebding,  
der einen emotional umhaut.«

THE HOLLYWOOD REPORTER

»Voller Herz und Zärtlichkeit!«

THE GUARDIAN

»Ein berührender Film von  
erstaunlicher Schönheit!  
Die Schauspieler  
sind absolut großartig!«

THE WALL STREET JOURNAL

BORD SCANNÁN NA hÉIREANN / IRISH FILM BOARD, WINDMILL LANE PICTURES UND RTÉ ZEIGEN EINE TREASURE ENTERTAINMENT PRODUKTION „VIVA“ MIT JORGE PERUGORRÍA, LUIS ALBERTO GARCÍA UND HÉCTOR MEDINA  
CASTING LIBIA BATISTA MUSIK STEPHEN BENNICKS KOSTÜME SOFIA MARQUES HAARE & MAKE-UP EDUING RAMÍREZ AUSSTATTUNG PAKI SMITH SCHNITT STEPHEN O'CONNELL KAMERA CATHAL WATTERS KOPRODUZENTEN CLAIRE MCCAUGHLEY UND SARAH GUNN  
PRODUZENTEN CATHEEN DORE, NELSON NAVARRO NAVARRO AUSFÜHRENDE PRODUZENT BENICIO DEL TORO PRODUKTION ROBERT WALPOLE UND REBECCA O'FLANAGAN BUCH MARK O'HALLORAN REGIE PADDY BREATHNACH



WINDMILL LANE

RTÉ

IM VERLEIH DER EDITON SALZGEBER - WWW.SALZGEBER.DE

treasure\*



IT'S HERE





# VIVA

ein Film von Paddy Breathnach  
IR 2015 | 100 Min., span. OF mit dt. UT

## Crew

Regie ..... Paddy Breathnach  
Buch ..... Mark O'Halloran  
Kamera ..... Cathal Watters  
Montage ..... Stephen O'Connell  
Musik ..... Stephen Rennicks  
Produktionsdesign ..... Paki Smith  
Kostümbdesign ..... Sofia Marques  
Haare & Make-up ..... Edwing Ramírez  
Casting ..... Libia Batista  
Produktion ..... Rebecca O'Flanagan  
Robert Walpole  
Ausführender Produzent ..... Benicio Del Toro  
Produzenten ..... Cathleen Dore  
Nelson Navarro Navarro  
Koproduzenten ..... Claire McCaughley  
Sarah Gunn

## Besetzung

Jesus ..... Héctor Medina  
Angel ..... Jorge Perugorria  
Mama ..... Luis Alberto García  
Cecilia ..... Laura Alemán  
Cindy ..... Luis Manuel Álvarez

## Festivals (Auswahl)

Offizielle Auswahl Telluride 2015  
Offizielle Auswahl Sundance 2016  
Palm Springs · Busan · Havana · Guadalajara · Tel Aviv ·  
Santa Barbara / Atlanta · Sydney · Edinburgh · Brüssel

## Preise / Nominierungen

ADL Stand Up Award,  
Santa Barbara International Film Festival 2016  
Publikumspreis,  
Transatlantyk Poznan Int. Film and Music Festival 2016  
Nominiert für fünf Irish Film and Television Awards:  
Bester Film, Beste Regie (Paddy Breathnach), Bestes Produktionsdesign (Paki Smith), Bester Schnitt (Stephen O'Connell),  
Beste Musik (Stephen Rennicks)

## Inhalt & Pressenotiz

Havanna, Kuba. Jesus arbeitet als Friseur in einer Travestie-Bar, würde aber viel lieber selbst auf die Bühne. Als ihm die resolute Barchefin Mama endlich die Chance dazu gibt, wird Jesus von einem Gast auf offener Bühne attackiert. Erst auf den zweiten Blick erkennt er den Mann: Es ist sein Vater Angel, den er seit 15 Jahren nicht mehr gesehen hat. Ungefragt nistet sich Angel bei seinem Sohn ein und verbietet ihm, weiter als Sängerin aufzutreten. Jesus ist hin und hergerissen: zwischen dem Wunsch, seinen Vater besser kennenzulernen, dessen aggressiven Trinkerlaunen und seinen eigenen Sehnsüchten, wieder Viva zu sein, die hingebungsvolle Diva. Erst als Jesus erfährt, warum sein Vater wirklich zurückgekehrt ist, findet er zu seiner eigenen Stimme zurück...

VIVA, der komplett an Originalschauplätzen gedreht wurde, zeigt Havanna als pulsierende Metropole mit ausschweifendem Nachtleben, in dem das Überleben des Einzelnen aber äußerst prekär sein kann. Einfühlsam erzählt der irische Regisseur Paddy Breathnach in dieser authentischen Kulisse, wie zwei denkbar unterschiedliche Männer nach langer Trennung wieder zueinander finden.

VIVA ist ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, sich so zu zeigen, wie man wirklich ist – oder wie man gern sein möchte. Gesungen aus tiefster Seele! VIVA war der Publikumshit in Telluride und Sundance, wurde für fünf irische Filmpreise nominiert und von Irland ins Rennen um den Oscar für den besten fremdsprachigen Film geschickt.

im Verleih der Edition Salzgeber  
Prinzessinnenstraße 29 · 10969 Berlin  
Telefon 030/285 290 90 · Telefax 030/285 290 99

Pressebetreuung Christian Weber  
Telefon 030/285 290 70  
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de/presse





#### Filmographie (Auswahl)

- 2015 „Viva“
- 2012 „An oíche a gineadh m'athair“ („The Night My Father Was Conceived“, Dokumentarfilm)
- 2008 „Freakdog“
- 2007 „Shrooms“
- 2004 „Man About Dog“
- 2001 „Blow Dry“
- 1997 „I Went Down“
- 1996 „W.R.H.“ (TV-Dokumentarreihe)
- 1995 „The Long Way Home“
- 1994 „Ailsa“

## Der Regisseur

**Paddy Breathnach**, geboren 1964 in Dublin, gilt als einer der vielseitigsten Filmmacher Irlands. Sein erster Spielfilm, der Psychothriller „Ailsa“ (1994), wurde auf dem Filmfestival in San Sebastian als Bester Nachwuchsfilm ausgezeichnet. Mit seinem zweiten Spielfilm, der Krimikömodie „I Went Down“ (1997) mit Brendan Gleeson und Peter McDonald, gewann er Regiepreise in San Sebastian, Thessaloniki und Bogota. Er produzierte den Dokumentarfilm „Southpaw“ über den irischen Boxer und Olympioniken Francie Barrett, der 1999 in Sundance Premiere hatte und in den USA und in UK im Kino lief. Es folgten die Komödien „Blow Dry“ (2001) – nach einem Buch von „Ganz oder gar nicht“-Autor Simon Beaufoy und mit Alan Rickman, Natasha Richardson und Josh Hartnett in den Hauptrollen – und „Man About Dog“ (2003), der bis heute einer der erfolgreichsten Independent-Filme Irlands ist. Danach wechselte Breathnach abermals das Genrefach und

## Paddy Breathnach über seinen Film

Eine Drag-Show in Havanna zu erleben ist ein mitreißendes und inspirierendes Ereignis. Dabei besteht das Bühnenbild oft nur aus einer einzigen Glühbirne und einem Tuch im Hinterhof eines Vororts. Die Welt der Träume wird auf den Straßen Havannas quasi aus dem Nichts geschaffen, getrieben vom unbändigen Willen zur Verwandlung und vom Wunsch die eigene Identität auszudrücken – mit rauer und unverfroren leidenschaftlichen Stimme.

Mein Ziel war es, die impulsiv-romantische Tonlage dieser Performances mit der realistischen Darstellung des Lebens in Kuba zu kombinieren. Ich war zunächst unsicher, ob mir das gelingen würde. Doch als ich beim Casting feststellte, welch wunderbare Schauspieler es in Kuba gibt, wurde mir klar, dass ich den Mix aus überschäumender Emotionalität und einer Ästhetik der Authentizität sogar noch viel weiter treiben konnte als zunächst geplant!

Das Herz der Geschichte, die ich zusammen mit meinem Drehbuchautor Mark O'Halloran entwickelt habe, bildet Jesus' Kampf um die eigene Identität und um die Liebe zu seinem Vater. Die romantisch klagende Frauenstimme auf den alten Platten von Jesus' Mutter funktioniert dabei fast wie eine weitere Figur, die beide Männer, Vater und Sohn, dazu ermutigt, zu sich selbst zu stehen. Mein Film handelt davon, wie man Licht an einem dunklen Ort findet, und wie sich etwas, das zunächst als Schwäche wahrgenommen wird, zu einer glänzenden Stärke entwickelt

drehte mit „Shrooms“ (2006) und „Freakdog“ (2008) zwei Horrorfilme. 2012 stellte er den autobiographischen Dokumentarfilm „An oíche a gineadh m'athair“ fertig, in dem er der Frage nachgeht, wie sein Vater vom frühen Tod seines Großvaters beeinflusst wurde. Breathnachs jüngster Film VIVA (2015) wurde auf dem Telluride Film Festival uraufgeführt und auf den Santa Barbara International Film Festival mit dem ADL Stand Up Award ausgezeichnet. „Kraftvoll ergreift VIVA Partei für die Vielfalt von sexuellen Identitäten und gegen Engstirnigkeit und Bigotterie. Der Film feiert den Triumph von Liebe und Selbstverwirklichung gegenüber Hass“, heißt es in der Jurybegründung.

Breathnach gehört dem Vorstand des Dublin International Film Festival, des Screen Director's Guild of Ireland sowie des Irish Film Institute an.



## Die Darsteller

**Héctor Medina (Jesus)**, geboren 1989 im kubanischen Pinar del Río, gilt als einer der talentiertesten Nachwuchsdarsteller seiner Generation. Nach dem Abschluss des Schauspielstudiums auf der Nationalen Hochschule der Künste (ENA) arbeitete er zunächst mit renommierten Theatergruppen wie Buendía (Oscar Wilde: „The Importance of Being Earnest“, 2009) und El Público („A Midsummer Night’s Dream“, 2010). Es folgten erste Rollen fürs Fernsehen – in der Polizeiserie „Patrula 444“ und Pablo Javier Lopez Rivas Jugenddrama „Adrenalina 360“ (2011).

Im Kino war er bereits in Milena Almiras „Quórom“ (2008), Fernando Pérez’ „José Martí: El ojo del Canario“ (2010) und Gerardo Chijonas „Ticket to Paradise“ (2010) zu sehen, für den er den Darstellerpreis der Nationalen Union der Schriftsteller und Künstler Kubas erhielt. Zudem hatte er kleine Rolle in der Episode „El Yuma“ des Omnibusfilms „Sieben Tage in Havanna“ (2012), die von Oscar-Preisträger Benicio Del Toro inszeniert wurde. Neben seiner Arbeit für Kino und Fernsehen ist Medina weiterhin als Theaterschauspieler aktiv und aktuell Mitglied von The Public, der Company der kubanischen Theaterkoryphäe Carlos Díaz.

**Jorge Perugorría (Angel)**, genannt Pichi, ist einer der bekanntesten Schauspieler Kubas. 1965 im kubanischen Boyeros geboren, machte ihn seine Rolle in Tomás Gutiérrez Alea „Erdbeer und Schokolade“ (1993) zum Star. Der Film über die Freundschaft zwischen dem schwulen systemkritischen Künstler Diego (Perugorría) und dem staatstreuen Studenten David (Vladimir Cruz) gilt nicht nur als Klassiker des kubanischen Kinos, sondern auch als Schlüsselfilm des südamerikanischen Queer Cinema. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Preis der Jury (Silberner Bär) auf der Berlinale 1994 und dem Teddy-Award, und 1995 als erster kubanischer Film überhaupt für den Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert.

Seitdem hat Perugorría tragende Rollen in zahlreichen kubanischen und US-amerikanischen Kinoproduktionen übernommen, etwa in Tomás Gutierrez’ und Juan Carlos’ Satire „Guantanamo“ (1995), Juan Carlos Tabíos romantischer Komödie „Kubanisch

reisen“ (2000), Humberto Solás Episodendrama „Barrio Cuba“ (2005) und Steven Soderbergh’s epischem Biopic „Che“ (2008). Jüngst stand er für „Refugio“ (2016), dem Regiedebüt des mexikanischen Schauspielstars Demián Bichir, vor der Kamera. Perugorría spielt aber auch immer wieder in Kurzfilmen und Fernsehproduktionen und drehte als Regisseur fünf eigene Filme, zuletzt „Fátima o el Parque de la Fraternidad“ (2015), der auf dem Havana Film Festival uraufgeführt und mit einem Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

**Luis Alberto García (Mama)**, geboren 1961, gehört wie Perugorría zu den beliebtesten kubanischen Darstellern seiner Generation. Nach dem Abschluss an der Universität der Künste in Havanna 1984 spielte er zunächst in der TV-Serie „Algo Mas Que Soñar“, in der es um vier junge Männer geht, die nach Angola in den Krieg geschickt werden. 1986 gab er in „En 3 y 2“ von Rolando Díaz sein Kinodebüt. Seitdem übernahm er in über 60 Filmen tragende Rollen, darunter kubanische Filmklassiker wie „Gefährliches Leben“ (1987), „Plaff“ (1989), „Guantanamo“ (1995), „Das Leben ein Pfeifen“ (1998), „Perfecto amor equivocado“ (2003) und „Madrigal“ (2006). Wie Héctor Medina trat er in Benicio Del Toros Episode in „Sieben Tage in Havanna“ (2012) auf. García war Gast auf zahllosen internationalen Festivals und wurde vielfach ausgezeichnet. Als Regisseur hat er den Spielfilm „Historias clandestinas en La Habana“ (1997) inszeniert und „Leal al tempo“ (2008) gedreht, einen Dokumentarfilm über den kubanischen Stadthistoriker Eusebio Leal Spengler.

